

Die musikalische Seite der Natur

Tiere und Pflanzen erzeugen ihre ganz eigenen Klänge. Und es gibt Muskschaffende, die diese Geräusche der Natur mit speziellen Geräten ausnehmen und daraus eine einzigartige Musik produzieren. Besonders beliebte Klangquellen sind das Summen von Bienen oder das Blätterrauschen des Waldes. Sogar von Weinpflanzen lassen sich die Musiker inspirieren.

Manuskript

SPRECHER:

Die Geräusche des Waldes, der **Sound** von Bienen und der Klang von Wein. Diese **kreativen** Köpfe machen auf ungewöhnliche Art Musik. In einem Wald bei München im Süden Deutschlands sammelt Sängerin Alexandra Cumfe keine Pilze, sondern Geräusche. Mit einem sogenannten **Field Recorder** nimmt sie den Klang der Natur auf.

ALEXANDRA CUMFE (Sängerin):

Ich suche gerne neue Klänge, kann einfach ganz viel ausprobieren. Und es ist wie so ein Spielkasten, indem man einfach verschiedene[s] **Laub** und Äste zusammenwirft und dann schaut: Was kommt dabei raus?

SPRECHER:

Und so klingt die Natur dann als Musik.

ALEXANDRA CUMFE:

Can't be myself..

SPRECHER:

Für ihr Projekt „her tree“ **verzichtet** Alexandra Cumfe komplett **auf herkömmliche Instrumente**. 2021 veröffentlichte sie ihr erstes Album. Im **Studio** bearbeitet sie ihr über Jahre gesammeltes Naturmaterial. Produzent Max Spindler **zerlegt** die Klänge, verändert sie und setzt sie neu zusammen. So entstehen **Percussions, Melodien** oder **Basslines**.

MAX SPINDLER (Musikproduzent):

Es klingt nie gleich. Es klingt nie perfekt. Man kommt auch nie dahin, wo man... wo man gerne hinkommen würde, also was man sich vorstellt. Aber es passieren immer andere Sachen.

SPRECHER:

So **melodisch** kann Natur klingen. In Zukunft möchte Alexandra Cumfe mit Biologen zusammenarbeiten – für noch mehr Vielfalt in ihrer Musik. **Imkerei** und **DJ-ing** sind nicht unbedingt zwei Berufsfelder, die man sofort miteinander in Verbindung bringen würde. Ganz anders bei Bioni Samp: Seine Musik setzt sich aus dem **Summen** von Bienen zusammen. Damit will er nicht nur coole **Beats** erzeugen.

BIONI SAMP (Musiker):

In den vergangenen Jahren gab es ein **massives** Insektensterben, und ich wollte dazu **Position beziehen** – mit meinen Auftritten und meiner Musik.

SPRECHER:

Eigentlich hat Bioni Samp Kunst und **Design** studiert. Schon während des Studiums startete er mit seiner **experimentellen** Musik, die er „Insectec“ nennt. Mit einer speziellen **Software isoliert** er die unterschiedlichen **Frequenzen** der Bienen.

BIONI SAMP:

Die **Königin stößt ein** hohes **Pfeifen aus**, die **Arbeiterin** bewegt sich im mittleren Frequenzbereich, und die Drohne, die männliche Biene, hat den tiefsten **Basston**.

SPRECHER:

Vom Londoner Park geht es ins heimische Studio. Die Bienen sounds werden von Bioni Samp **analysiert** und **mittels diverser Synthesizer zu** einem **Track arrangiert**. Der Brite hat mit seinen **Klanginstallationen** die ganze Welt bereist – unter anderem das Kunstfestival ARS Electronica im österreichischen Linz oder die Medienkunst-**Biennale** im polnischen Breslau. Seine Sounds **kommen** besonders **bei** jungen Menschen **gut an** und **schärfen** gleichzeitig das Bewusstsein für das Bienensterben. Diese Musik ist aus diesem Wein entstanden. In einem Tonstudio im französischen Lyon versuchen die Musik- und Weinexpertin Caroline Bourjade und der **Komponist** Marco Busetta dem Wein einen Klang zu **entlocken**. Dafür wurde ein eigener **Algorithmus** geschaffen.

MARCO BUSETTA (Komponist):

Ein Algorithmus ist eine Verbindung zwischen zwei verschiedenen **Universen**. Es ist ein System aus **Formeln** und Berechnungen, das eine Beziehung zwischen zwei unterschiedlichen Welten schafft. Unsere Idee war es, den Wein, den Klang und die Tonfarbe durch diesen Algorithmus zueinander in Beziehung zu setzen.

SPRECHER:

Der Algorithmus wird mit Daten **gefüttert**, wie mit der **Hanglage** des Weinbergs, seiner Höhe, dem **Steigungsgrad** der **Rebsorte** und der Farbe des Weins. Im Dorf Marchamp in der Region Beaujolais, eine Stunde von Lyon entfernt, liegt das **Gut** des **Winzers** Cyril Alonso. Er will wissen, wie sein Wein klingt.

CYRIL ALONSO (Winzer):

Ich glaube, er wird ein wenig nach dem **Element** Wasser klingen: etwas fein, **jazzig**. Nach etwas, das Freude bereitet.

SPRECHER:

Im Tonstudio in Lyon wird der Wein des Winzers **vertont**. Trotz der Datensammlung: Am Schluss braucht es einen Menschen, der eine Musik daraus komponiert. Nach gut vier Wochen ist die Musik fertig. Rund 5.000 Euro kostet eine Vertonung.

CYRIL ALONSO:

Das passt wirklich zusammen.

SPRECHER:

Die Musik will Cyril Alonso seinem neuen **Jahrgang** bei der **Reifung** in den **Amphoren** vorspielen.

Glossar

Sound, -s (m., aus dem Englischen) – die Musik; das Geräusch

kreativ – hier: so, dass man viel Fantasie und gute Ideen hat

Field Recorder, - (m., aus dem Englischen) – ein spezielles Aufnahmegerät für Geräusche in der Natur

Laub (n., nur Singular) – die Blätter eines Baumes

auf etwas verzichten – sich dafür entscheiden, etwas nicht zu nutzen

herkömmlich – normal; gewöhnlich

Instrument, -e (n.) – hier: ein Gegenstand, mit dem man Musik machen kann

Studio, -s (n.) – hier: der Ort, an dem Musik aufgenommen werden kann, um z. B. CDs herzustellen

etwas zerlegen – hier: die einzelnen kleinen Teile von etwas auseinandernehmen

Percussion, -s (f., aus dem Englischen) – ein Oberbegriff für Schlaginstrumente, mit denen Rhythmus erzeugt werden kann

Melodie, -n (f.) – eine Folge von Tönen in verschiedener Höhe, die ein Lied ergeben (Adjektiv: melodisch)

Bassline, -s (f., aus dem Englischen) – die tiefe Tonspur bei einem Musikstück

Imkerei, -en (f., hier nur Singular) – die Bienenzucht

DJ-ing (n., nur Singular, aus dem Englischen) – die Tatsache, dass jemand bei Veranstaltungen Musik auflegt und mixt

summen – einen leisen, hohen und gleichmäßigen Ton erzeugen

Beat, -s (m., aus dem Englischen) – hier: der Rhythmus

massiv – hier: sehr stark

Position beziehen – hier: seine Meinung sagen

Design, -s (n., aus dem Englischen) – das Aussehen; die Gestaltung

experimentell – so, dass man etwas macht und ausprobiert, ohne zu wissen, wie das Ergebnis aussieht

Software, -s (f., aus dem Englischen) – ein Programm für Computer

etwas isolieren (f.) – etwas aus einer Gruppe von Dingen herausnehmen, sodass es einzeln zurückbleibt

Frequenz, -en (f.) – die Schwingungszahl von Wellen in der Physik

Königin, -nen (f.) – hier: die größte Biene in einem Bienenstaat, die die Eier legt

ein Pfeifen aus|stoßen – ein Geräusch mit hoher Frequenz erzeugen

Arbeiterin, -nen (f.) – hier: eine gewöhnliche Biene in einem Bienenstaat, die z. B. Blüten bestäubt und die Königin beschützt

Basston, -töne (m.) – ein sehr tiefer Ton

etwas analysieren – etwas genau untersuchen; erforschen, aus welchen Teilen etwas besteht

diverse (hier nur Plural) – viele; mehrere unterschiedliche

Synthesizer, - (m., aus dem Englischen) – ein elektronisches Musikinstrument, das einem Klavier ähnelt, aber die Musik verschiedener Instrumente wiedergeben kann

etwas zu etwas arrangieren – hier: aus einzelnen Tönen ein Musikstück aufbauen

Track, -s (m., aus dem Englischen) – ein Liedtitel, z. B. auf einer CD

Klanginstallation, -en (f.) – ein Kunstwerk, das aus vielen Klängen besteht

Biennale, -n (f.) – eine kulturelle Veranstaltung, die alle zwei Jahre stattfindet

bei jemandem gut an|kommen – bei jemandem beliebt sein

etwas schärfen – etwas feiner und/oder empfindlicher werden lassen

Komponist, -en/Komponistin, -nen – jemand, der Musikstücke schreibt (Verb: etwas komponieren)

jemandem/etwas etwas entlocken – mit den Mitteln der Überredung/Überzeugung jemanden/etwas dazu bringen, eine Information herauszugeben, die man gerne hätte

Algorithmus, Algorithmen (m.) – eine Reihe von Vorschriften und Befehlen, mit denen ein Computer bestimmte Probleme lösen kann

Universum, Universen (n.) – das Weltall; hier: die Welt

Formel, -n (f.) – hier: die bestimmte Regel, nach der etwas funktioniert

etwas füttern – hier umgangssprachlich für: einem Computer Informationen geben, damit er damit arbeiten kann

Hanglage, -n (f.) – die Tatsache, dass z. B. ein Haus oder eine Pflanze sich am Hang eines Berges befinden

Steigungsgrad, -e (m.) – die Zahl, die angibt, wie steil ein Weg, ein Berg o. Ä. ist

Rebsorte, -n (f.) – eine bestimmte Art von Weinpflanzen

Gut, Güter (n.) – ein landwirtschaftlicher Betrieb, der etwas Bestimmtes produziert

Winzer, -/Winzerin, -nen – jemand, der beruflich Wein produziert und verkauft

Element, -e (n.) – der wichtige Teil eines Ganzen; der Grundbestandteil

jazzig – so wie Jazz; so, dass sich etwas wie experimentelle Musik anhört

etwas vertonen – aus etwas Musik oder ein Hörspiel produzieren (Substantiv: die Vertonung)

Jahrgang, -gänge (m.) – hier: ein Wein, der in einem bestimmten Jahr hergestellt wurde

Reifung, -en (f.) – die Tatsache, dass ein Lebensmittel mit der Zeit genießbar wird

Amphore, -n (f.) – ein Tongefäß, in dem z. B. Flüssigkeiten aufbewahrt werden



Autoren/Autorin: Philip Kretschmer, Kai Horstmeier, Josephine Günther, Philipp Reichert